



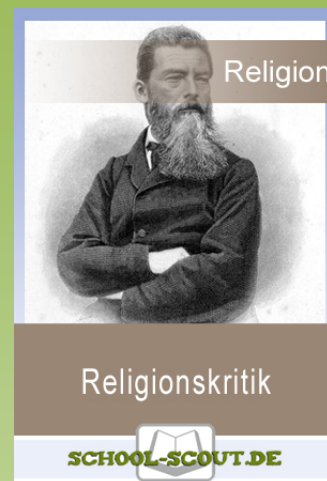
# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Übersicht: Religionskritik*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





**Thema:**

**Übersicht: Religionskritik**

**TMD: 34580**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Die Religionskritik setzt sich kritisch mit den Institutionen, Grundlagen und zentralen Aussagen der Religionen, ihrem Wahrheitsanspruch, ihren Auswirkungen und ihrer postulierten und tatsächlichen Rolle innerhalb der Gesellschaft auseinander.
- Das Thema Religionskritik ist Gegenstandsbereich des Fachs Religion, Ethik und Philosophie in der Oberstufe und daher in vielen Bundesländern relevant für das Zentralabitur.
- Das vorliegende Material gibt eine Übersicht über die wichtigsten Positionen verschiedener Religionskritiker vom Zeitalter der Aufklärung bis zum 20. Jahrhundert. Zum Verständnis tragen Erläuterungen zentraler Begriffe, stichpunktartige Zusammenfassungen sowie abschließende Fragen und Aufgabenstellungen mit Musterlösungen bei.

**Übersicht über die Teile**

- Einleitung
- Immanuel Kant
- Ludwig Feuerbach
- Karl Marx
- Friedrich Nietzsche
- Sigmund Freud
- Jean Paul Sartre
- Aufgabenstellungen und Musterlösungen

**Information zum Dokument**

- 11 Seiten, 140 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

**SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

Er kritisiert jedoch nicht die Religion an sich, sondern das Elend der Arbeiterschaft, welches aber seiner Meinung nach durch die Religion hervorgerufen wird. **Religion ist für ihn „Opium des Volkes“, mit dem die Herrschenden die Unterdrückten aufs Jenseits verträsten, um sie im Diesseits besser ausbeuten zu können.**

Die Religion ist seiner Meinung nach Feind von Freiheit und Fortschritt, weil sie dem Menschen einredet, dass Leiden zum Leben gehört und sie auf ein "besseres" Jenseits verträstet. Deswegen würden die Menschen durch die Religion nichts an den misslichen Umständen ändern und es bleibe alles beim Alten. Die Abhängigkeit von den Arbeitgebern und somit die Beendigung des Elends ist nur durch die Beseitigung der Religion zu erreichen, weil "[e]in Wesen [...] sich erst als selbständiges [gibt], sobald es auf eigenen Füßen steht, und es steht erst auf eigenen Füßen, sobald es sein Dasein sich selbst verdankt." Solange man aber an Gott glaubt, verdankt man sein Dasein Gott und nicht sich selbst. Marx meint auch, dass, wenn man die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ändern würde, dieses "falsche Bewusstsein", welches durch diese gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erst hervorgebracht wurde, von selbst verschwinden würde. **Mit einer Änderung der gesellschaftlichen Struktur würde die Religion also von selbst aussterben.**

#### Zusammenfassung (Marx):

- **Nicht die Religion macht den Mensch, sondern der Mensch macht die Religion**
- **Religion dient den Herrschenden zur Unterdrückung des Volkes**
- **Religion ist Feind von Freiheit und Fortschritt, weil der Mensch erst selbstständig und mündig handeln kann, wenn er sein Dasein sich selbst verdankt**
- **Würde man die gesellschaftliche Struktur ändern würde die Religion von allein aussterben**

### Friedrich Nietzsche

Friedrich Wilhelm Nietzsche (\*15. Oktober 1844 in Röcken bei Lützen, †25. August 1900 in Weimar) war ein deutscher Philosoph, Dichter und klassischer Philologe und bezeichnete seine Form der Weltanschauung als die eines nihilistischen Atheisten.

Nietzsche wendet sich zwar gegen die Theologen, doch gleichzeitig kritisiert er auch die Atheisten. Seiner Meinung nach leben im Atheismus weiterhin christliche Ideen fort, vor allem das absurde Vertrauen zum Gang der Dinge und zum Leben.

Die Menschheit ist für ihn keine höhere Spezies. **Einer der Grundzüge von Nietzsches Ideen war der Nihilismus, eine Orientierung, die auf der Sinnlosigkeit des Lebens und der Welt basiert.**

Wie auch Feuerbach ist Nietzsche der Ansicht, die Menschen haben Gott erschaffen. Ein Volk projiziert seine Lust auf ihn, das Machtgefühl, das den Mensch als fremd überrascht, wird einem Stärkeren zugeschrieben. Die Religion ist ein Furcht- und Schreckgefühl und gleichzeitig ein Höhen- und Glücksgefühl. Gott ist die Projektion aller Unmöglichkeiten, denen der Mensch in Bezug auf sich selbst, zur Natur, Natürlichkeit, Tatsächlichkeit seines Wesens unterliegt. **Die Entstehung des Gottesglaubens widerlegt ihn gleichermaßen.**

Obwohl das Christentum für Nietzsche eine reine Fiktionswelt ist, spiegelt diese die Wirklichkeit nicht wider, sondern verfälscht und entwertet sie. Der christliche Gott ist in Nietzsches Augen ein Verbrechen am Leben, das schwache und rückgratlose Kreaturen fordert, die sich freiwillig der Nächstenliebe unterwerfen, weil sie sich im Leben benachteiligt behandelt fühlen. Jesus selbst war nach Nietzsches Religionskritik ein Fanatiker, Todfeind der Priester und Theologen, mit einem Hass gegen jede Realität, weil er alle Gegensätze aufhebt und nur bedingungslose Seligkeit verspricht. Darum zeigen wahre Christen keinen Widerstand gegen das Böse, keine Verteidigung ihrer Rechte, also ein passives Hinnehmen. **Diese passive Lebenspraxis und nicht Lehre und Glauben macht für Nietzsche einen Christen aus.**

Den christlichen Glauben sieht Nietzsche in Europa im Niedergang („Gott ist tot“). Die christliche Moral hebt sich selbst auf, mit dem Glauben an einen Gott würden auch alle bisher geglaubten Werte sich entwerten. Nietzsche begründet seinen Atheismus eigentlich nicht, sondern setzt ihn als gegeben voraus, er hegt jedoch auch Zweifel dagegen, denn im Gegensatz zu den anderen Religionskritikern sieht er im Atheismus keine Alternative zur Religion. Vielmehr keimt mit ihm der Nihilismus auf, der komplette Wertverlust und die vollständige Desorientierung. Die Verkündigung des Untergangs Gottes ist für ihn ein Akt der Befreiung. **Gott ist vom Menschen erschaffen worden, um der Welt und dem Leben einen Sinn zu geben.**

Die Folgen des Todes Gottes bedeuten darum einen großen Zusammenbruch, dem nur ein Übermensch gewachsen ist. **Nach dem Verlust der übermenschlichen Autoritäten (des Gottes), sucht der Atheist nach Ersatzautoritäten:** Gewissen, Vernunft, sozialer Instinkt, Geschichte und Utilitarismus (die Lehre, die ideale Werte nur anerkennt wenn sie dem Einzelnen oder der Gemeinschaft nützen).

#### Zusammenfassung (Nietzsche):

- **Der Mensch hat Gott erschaffen**
- **Gott fordert schwache, rückgratlose Anhänger**
- **Der christliche Glaube ist im Niedergang (Gott ist tot)**
- **Nihilismus ist ein Akt der Befreiung**
- **Nach dem Verlust Gottes sucht der Atheist nach Ersatzautoritäten, in Form von menschlichen Tugenden**

**Sieg-**

**mund**

## Freud

**Sigmund Freud** (\*6. Mai 1856 in Freiberg, Mähren, †23. September 1939 in London), ursprünglich Sigismund Schlomo Freud, war ein bedeutender österreichischer Arzt und Tiefenpsychologe. Er ist der Begründer der Psychoanalyse und der weitestreichenden und wirkmächtigsten Religionskritik, die in unzähligen Popularisierungen und Trivialisierungen das 20. Jahrhundert bestimmt hat. Er vertrat einen psychoanalytischen Atheismus.

Freud sieht Feuerbachs Thesen als seine eigene philosophische Grundlage an und gesteht Nietzsche zu, viele Einsichten der Psychoanalyse intuitiv erkannt zu haben. Sich selbst bezeichnet Freud als Feind der Religion. Er unterstützt die Thesen anderer Religionskritiker durch seine als naturwissenschaftlicher Mediziner bei der Entwicklung der klinischen Psychoanalyse erlangten Einsichten. **Dabei kommt er zu der Auffassung, dass die Religion mit einer Kindheitsneurose vergleichbar sei.**

Diese Aussage begründet er anthropologisch (auf der Wissenschaft vom Menschen unter biologischem, philosophischem, pädagogischem und theologischem Aspekt basierend), ontogenetisch (die Entwicklung des Individuums betreffend) und phylogenetisch (die biologische Stammesgeschichte betreffend). **Aus anthropologischer Sicht ist die Religion nach Freud ein infantiles (kindliches) Abwehrverhalten gegen die menschliche Unterlegenheit.**

Freud meinte, der Mensch habe die Naturkräfte personalisiert und zu schützenden Mächten erhoben, um ihm in seiner Hilflosigkeit zu helfen, ein Verhaltensmuster, das an die frühkindliche Erfahrung der schützenden Eltern, besonders die des Vaters, anknüpft. Freud ging von einem ambivalenten Empfinden eines Kindes gegenüber seinem Vater aus, weil das Kind diesen zum einen als Pol der Sicherheit, zum anderen als absolute Übermacht wahrnimmt. Darauf bezieht sich Freuds ontogenetischer Ansatz. **Das ambivalente Verhältnis des Kindes gegenüber dem Vater setzt sich im Glauben des Erwachsenen fort.**

Der Erwachsene erkennt, dass er auch als solcher sich nicht völlig gegen fremde Übermächte wehren kann, weswegen er seinen Schutz im Gottesglauben sucht. Die Götter fürchtet er, trotzdem überträgt er ihnen seinen Schutz. Diese Vatersehnsucht setzt sich in der phylogenetischen Erklärung fort, indem Freud das Beispiel der Urhorde nach Charles Darwin zitiert. **Hierbei erklärt er ein grundsätzliches Schuldbewusstsein des Menschen als Beginn der Religion.**

In der Urhorde nach Charles Darwin wurde deren Stammesvater als absoluter Tyrann von den Söhnen vor allem aufgrund seines Anspruches auf alle Frauen der Horde sowohl verehrt als auch gehasst, weshalb sie ihn aus Eifersucht töteten. Eine Nachfolge war aufgrund der gegenseitigen Blockade ihres Feindes und gleichzeitigen Ideals nicht möglich gewesen. Deshalb hatten sie zusammen einen Vertrag erstellt, der ähnliche Taten ausschließen sollte und den Besitz der Frauen verbot. So wurden nur noch Frauen fremder Stämme und Sippen geheiratet. Nach diesem Beispiel ist für Freud das Schuldbewusstsein der gesamten Menschheit (Erbsünde) der Anfang sozialer Organisation, Religion, sittlicher Beschränkung und damit der Kultur überhaupt.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Übersicht: Religionskritik*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

